



KATHOLISCHE FRAUENBEWEGUNG

Spiritueller Impuls der Kath. Frauenbewegung

Schifra und Pua



Drei Frauen. Eine mit Kind in der Mitte. Die Frau im grünen Gewand hält fürsorglich einen großen Behang schützend über die Szene. Die Frau im roten Kleid berührt mit ihrer rechten Hand stärkend den Rücken der Frau mit Kind und mit ihrer linken Hand neigt sie sich ihr zärtlich und aufmerksam zu. Drohendes Dunkel umgibt die Szene und wärmendes Feuer und Licht kennzeichnen diese Szene. Zwei Frauen schützen die Mutter mit ihrem Kind. Die beiden Hebammen Schifra und Pua widerstehen dem Pharao und retten die neugeborenen Knaben der Hebräer mit List und Mut. Sie sind Vorbilder und Hilfe für alle tapferen Frauen, die heute gegen die Drohung des Todes für Leben, Freiheit, Gerechtigkeit und Frieden kämpfen.

Hinführung zum biblischen Text

Wir begeben uns nun in den ersten Teil der Exodusgeschichte, nach Ägypten. Diese Zeit war geprägt von Versklavung der Israeliten, von Unterdrückung und von Menschenverachtung.

In Ägypten kam ein neuer König, ein neuer Pharao, an die Macht, der Josef nicht kannte. Seine Angst vor der Überfremdung löst das bisherige Miteinander von Ägyptern und Israeliten ab. Durch Abgrenzung und Unterdrückung versuchen die Ägypter ihre Position gegenüber den Fremden zu sichern.

Es wird von zwei Hebammen berichtet.

Welche Rolle hatten Hebammen zur damaligen Zeit?

Der Beruf der Hebamme ist sehr alt. „Hebamme“, die Hebende, die das Kind ins Licht hält, war in Israel schon in ältester Zeit ein wichtiger Beruf.

Einige Hebammiendienste bei der Geburt waren: das Durchtrennen der Nabelschnur, das Waschen mit Wasser, das Abreiben des Körpers mit Salz, das Wickeln in Windeln. Diese Dienste leisteten auch Frauen aus dem Bekannten- und Nachbarinnenkreis.

Auf bildhafter Ebene handelt Gott als Hebamme an einem Mädchen (= Israel), das nach seiner Geburt auf freiem Feld ausgesetzt, jedoch von Gott gerettet wurde.

Schifra und Pua Ex 1,15-21

Zu den hebräischen Hebammen - die eine hieß Schifra, die andere Pua - sagte der König von Ägypten: Wenn ihr den Hebräerinnen Geburtshilfe leistet, dann achtet auf das Geschlecht! Ist es ein Knabe, so lasst ihn sterben! Ist es ein Mädchen, dann kann es am Leben bleiben. Die Hebammen aber fürchteten Gott und taten nicht, was ihnen der König von Ägypten gesagt hatte, sondern ließen die Kinder am Leben. Da rief der König von Ägypten die Hebammen zu sich und sagte zu ihnen: Warum tut ihr das und lasst die Kinder am Leben? Die Hebammen antworteten dem Pharao: Bei den hebräischen Frauen ist es nicht wie bei den Ägypterinnen, sondern wie bei den Tieren: Wenn die Hebamme zu ihnen kommt, haben sie schon geboren. Gott verhalf den Hebammen zu Glück; das Volk aber vermehrte sich weiter und wurde sehr stark. Weil die Hebammen Gott fürchteten, schenkte er ihnen Kindersegen.

Ich lade euch ein, den Bibeltext für euch zu entdecken und mit dem eigenen Leben in Verbindung zu bringen, ähnlich wie in einem Bibliolog könnt ihr gedanklich in die Rollen der beteiligten Personen schlüpfen und anhand der folgenden Fragen den Text für euch zu aktualisieren.

Stell dir vor, du bist Schifra, eine der beiden Hebammen

Schifra, der mächtige Pharao befiehlt dir, du sollst die Mütter und ihre Babys, die du als Geburtshelferin begleitest, töten, wenn es Buben sind. Wenn es Mädchen sind, kannst du sie leben lassen. Was geht dir durch den Kopf?

Stell dir vor, du bist Pharao

Die Hebammen befolgen deinen Befehl nicht. Du hast sie zu dir bestellt. Pharao, wie geht es dir damit, dass sie deine Befehle nicht ausführen?

Stell dir vor, du bist eine hebräische Frau, die gerade einen Jungen zur Welt gebracht hat

Du erfährst von der Reaktion der Hebammen auf Pharaos Befehl. Was denkst du?

Impulse zum Weiterdenken:

Schifra und Pua haben Widerstand geleistet.

Hebammen heben Kinder ans Licht. Hebammen helfen Kindern zum ersten Schrei, Töchtern und Söhnen.

Hebammen leisten Beistand aus dem Mutterleib, beim Herausgang ins Leben.

... und für mich?

Wer ist für mich „Hebamme“?

Wer hilft mir beim Auszug - aus meiner Kindheit, aus meiner Bequemlichkeit, aus meinen Überforderungen ...?

Hebammen widerstanden dem Tötungsgebot des Pharaos. Hebammen verschonten unbeirrt. Hebammen waren Geburtshelferinnen beim Exodus, dem Auszug der Knechtschaft.

... und ich?

Wem bin ich Hebamme?

Wem helfe ich beim „Auszug“?

Frauen leisten mit List auf ihre Art und Weise Widerstand und haben Mut, aufzutreten.

Wo erlebe ich solche Frauen?

Gebet:

Christus, Licht der Welt

Unter der bergenden Hülle deiner Feuerwolke

zog Israel aus dem Land des Todes hinaus in die Freiheit.

Lass uns dich darin im Glauben erfahren und voll Hoffnung

an deinem Werk der Befreiung mitwirken. Amen (S. Walter)

Lied: Du bist da, wo Menschen leben (Liederbuch du mit uns, 519)

Zitate von Frau Farhat-Naser, palästinensische Friedensaktivistin September 2017:

„Angst ist das stärkste Mittel, Menschen blind zu machen.“

„Das Ziel - gemeinsam die Geschichte und Politik der eigenen und der anderen Seite zu überdenken, auch kritisch zu hinterfragen und Schlüsse daraus zu ziehen - setzt einen langen Prozess des Umdenkens voraus und den Mut zum Handeln.“

„Wir sind gegen jegliche Art von Gewalt.“

„Sich begegnen heißt sich in die Augen schauen.“

„Nur mit unserer Menschlichkeit können wir in anderen Menschlichkeit erwecken.“



Inhaltliche Gestaltung: Lucia Deinhofer
Bildnachweis und Texte: vgl. Misereor Hungertuch 1989, Biblische Frauengestalten-Wegweiser zum Reich Gottes
Vgl. Schifra und Pua - Gewaltloser Widerstand ist möglich, vgl. Wut und Mut;
Vgl. Liederbuch du mit uns, Haus der Stille 2006
Für den internen Gebrauch